

Karben, der 25.06.2023

An
Herr Stadtverodentenvorsteher
Kai-Uwe Fischer

61184 Karben

Sehr geehrter Herr Stadtverodentenvorsteher Kai-Uwe Fischer, ich bitte sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen:

Antrag: Erarbeitung und Implementierung eines Hitzeschutzaktionsplans

Der Magistrat der Stadt Karben wird beauftragt, zeitnah Vorsorgevorkehrungen für Bürger*innen mit Blick auf Hitzewellen-Ereignisse zu treffen und mittelfristig einen Hitzeschutzaktionsplan, auf Grundlage des Hessischen Hitzeaktionsplan (HHAP), für die Stadt zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen zu implementieren.

Zu den Maßnahmen, die in einem Hitzeschutzaktionsplan beinhaltet sein könnten, zählen beispielhaft:

- *die Sicherstellung der flächendeckenden Nutzung des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes*
- *ein Verschattungskonzept für den öffentlichen Raum – insbesondere für Haltestellen des ÖPNV und für öffentliche Plätze*
- *eine hitzeresiliente Begrünung des Ortszentrums/der Innenstadt, sowie Dach- und Fassadenbegrünung*
- *Begrünung von urbanen Hitzeinseln*
- *die Einrichtung öffentlicher, kostenloser Trinkwasserspender*
- *die Erhaltung und Ausweitung von Oberflächengewässern im Gemeindegebiet/Stadtgebiet*
- *die Erarbeitung einer „Hitzeseite“ auf der städtischen Website, welche Informationen rund um das Thema Hitze, insbesondere für das persönliche Verhalten, bereitstellt*
- *Besondere Beachtung von bestehenden Frischluftschneisen bei der Erstellung von Bebauungsplänen sowie Evaluation der Notwendigkeit weiterer Frischluftschneisen vor dem Hintergrund des Klimawandels*
- *Einrichtung sogenannter „cool-spots“ und „cooling-zones“ nach Wiener Vorbild*
- *Ausbau schattiger Sitzmöglichkeiten, besonders im Umfeld frequentierter Plätze und Straßenzüge*
- *barrierefreie und zielgruppengerechte Aufklärung über Gefahren von sowie angemessene Verhaltensweisen bei Hitze, insbesondere vor und während Hitzeperioden*
- *Information der Stadtbevölkerung über Möglichkeiten der kostenlosen Trinkwasserbeschaffung sowie die Standorte von „cool-spots“ und „cooling-zones“*

Begründung:

Der Klimawandel war z. B. in den Jahren 2003, 2015, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022 und 2023 auch in Karben spürbar. Die Hitze belastet den menschlichen Organismus in einer für uns Mitteleuropäer ungewohnten Form. Bundesweit gab es aufgrund der Hitze mehr Krankheiten und Todesfälle (z. B. bedingt durch Hitzschläge, Dehydrierungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen).

Darum fordert der hessische Hitzeschutzaktionsplan¹ verstärkte Maßnahmen in Form von Hitzeaktionsplänen auf Landes- sowie kommunaler Ebene. Städte und Kommunen sind angehalten, im Rahmen von Klimaanpassungsstrategien Präventionsmaßnahmen und Aktionspläne zu entwickeln, um insbesondere hitzevulnerable Bevölkerungsgruppen wie junge und ältere Menschen zu schützen und mit Blick auf den städtisch-öffentlichen Raum zusätzliche Wärmebelastungen so gering wie möglich zu halten.

Anpassungen an die Folgen des Klimawandels und die damit einhergehenden Umweltveränderungen und Belastungen für die Gesundheit, wie Hitze und UV-Strahlung, sind erforderlich. Diese wirken idealerweise ressortübergreifend und beziehen behördliche sowie nicht-behördliche Strukturen und Akteurinnen und Akteure ein, um die hessische Bevölkerung möglichst flächendeckend zu erreichen.

Der Klimawandel muss insgesamt als wichtige Herausforderung für den Gesundheits-, Pflege- und Katastrophenschutzsektor anerkannt werden. Stärkere und länger anhaltende sommerliche Hitzeperioden erfordern koordinierte Maßnahmen, um die Hitzebelastung insbesondere für sensible Bevölkerungsgruppen zu senken. Daher beantragen wir, nun verstärkt in die städtische Hitzeaktionsplanung einzusteigen.

Mit freundlichen Grüßen

Lindon Zena

¹ https://soziales.hessen.de/sites/soziales.hessen.de/files/2023-02/23%2002%2008%20Hessischer%20Hitzeaktionsplan_barrierefrei.pdf